



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass 40% der Stuttgarter einen Migrationshintergrund haben (Tendenz steigend), ist aufmerksamsten Lesern dieser Zeitschrift wohl längst bekannt, wird aber immer noch von vielen mit ungläubigem Staunen zur Kenntnis genommen. Immer noch wird – in der Wirtschaft wie in Politik und Verwaltung, aber auch in vielen Kulturbetrieben – Migration als „Minderheitenthema“ betrachtet, für das man sich allenfalls sozial engagiert, um irgendwelche „Integrationsprobleme“ zu lösen.

Dabei ist das größte Problem der meisten Migrantinnen und Migranten genau dies, nur als „Problem“, als Minderheit, nicht aber als gleichwertiger Teil dieser mittlerweile kulturell äußerst vielfältigen „Einwanderungsgesellschaft Deutschland“ wahrgenommen zu werden. Denn immer noch sind Menschen mit nichtdeutschem kulturellem Hintergrund in den meisten Bereichen deutlich unterrepräsentiert – nicht zuletzt auch bei der Benennung von Kandidaten für öffentliche Ämter (aktuell werden die Kandidaten für den kommenden Gemeinderat aufgestellt).

Auch das Angebot der meisten Kulturhäuser hat sich noch nicht auf die veränderte Bevölkerungsstruktur eingestellt. Ihre Spielpläne werden nach wie vor dominiert von Angeboten, die eher den klassischen deutschen Bildungsbürger ansprechen als all die vielen Menschen, die ganz andere kulturelle Traditionen, Interessen und Potentiale mit nach Deutschland gebracht haben. Migrantenspezifische Angebote fallen bei vielen Kultureinrichtungen nach wie vor unter die Rubrik „Angebote für Minderheiten“ und tauchen entsprechend selten in deren Spielplänen auf.

Natürlich gibt es auch etliche rühmliche Ausnahmen, die in unserer Zeitschrift auch entsprechend hervorgehoben werden. Und es gibt diesbezüglich auch immer häufiger interessante neue Ansätze, so jetzt aktuell beim Staatstheater (siehe Seite 10). Um so schmerzlicher ist es, dass gerade die Institution, die schon seit vielen Jahren eine vorbildliche interkulturelle Arbeit macht, Insolvenz anmelden mußte: das Kommunale Kino. Wie kein anderes hat es Woche für Woche eine Vielfalt von Kulturen und Sprachen auf die Leinwand gebracht, war es eine wertvolle Plattform für kulturellen Austausch. Und vor allem: es hat nicht nur Kultur für Migranten gemacht, es hat Kultur gemeinsam mit Migranten gestaltet. Wollte sich ein Migrantenverein mit seinem Sachverstand einbringen, wurde er nicht abgewiesen; es wurde versucht, gemeinsam mit diesem Verein ein passendes Filmangebot zu entwickeln – meist mit Ergebnissen, die sich wirklich sehen lassen konnten (siehe Seite 22).

Hoffen wir, dass diese für ein interkulturelles und internationales Stuttgart so wertvolle Institution erhalten bleibt, aber auch, dass sich noch mehr Stuttgarter Kultureinrichtungen interkulturell öffnen, auf dass sich die kulturelle Vielfalt der Stuttgarter Bevölkerung bald auch im Stuttgarter Kulturleben widerspiegeln.

Ihr
Sami Aras
Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Titelseite

Links:
Orfeas Peridis
(Griechenland)
19.10., 20 Uhr
Wagenhallen

Rechts:
Mutsuko Aizawa
(Japan/Stuttgart)
23.10., 20 Uhr
Gedok-Galerie

Die nächste Ausgabe dieser Zeitschrift
erscheint am 28. Oktober 2008

Nachrichten	5–9
Ein Zug wird kommen Gastspiel des türkischen Staatstheaters Ankara	10
Literat und Alleskönner Zülfü Livaneli kommt nach Stuttgart	11
Im Schmiedefeuer des Flamenco Monte Palafox mit LaXuLa im Laboratorium	12
Das schönste Geschenk Der Märchenerzähler Charles Aceval	13
Eine Frage des Blickwinkels Der deutsch-griechische Verlag Neafon	14
Die Sprache von Franz Kafka lernen Deutschkurse am ifa	15
Das Ausland hat Leute genug mit Potenzial Interview mit Cornelia Füllkrug-Weitzel	16
Vereinsporträts: Chile Lindo Deutsch-portugiesische Gesellschaft	17
CD's/World Music Charts	18
Japanische Küche und Restaurants	20/21
Zur Insolvenz des Kommunalen Kinos	22
Film/Bücher	23–25
Party	26/27
Der große interkulturelle Veranstaltungskalender	28–47
Ausstellungen	47–50
Regelmäßige Treffs	51–53
Tanz-, Musik- und Sprachunterricht	53–57
Adressen von Veranstaltern	58/59
Impressum	2

Achtung! Neue Adresse!
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart